

Wie schaffen wir eine positive Beteiligungskultur

Für Menschen mit Demenz in der Netzwerkarbeit?

Online-Workshop

25. Oktober 2022, 9.00-12.30 Uhr

Dokumentation der Kleingruppenarbeit:

Was sind aus Ihrer Sicht grundlegende Bedingungen für eine soziale, kulturelle und politische Teilhabe von Menschen mit Demenz/alternativer Begriff?

Welche Barrieren für eine Partizipation Betroffener sehen Sie aktuell?

- Partizipation wird schwierig, wenn Erkrankung schon weit fortgeschritten ist
- Es braucht Unterstützung und Begleitung von Angehörigen, etc.
- Unterschiede zwischen Stadt und Land hinsichtlich Erreichbarkeit (Mobilität)
- Nicht jeder Mensch mit Demenz möchte konfrontiert und beteiligt werden → Wie möchte der Mensch partizipieren?
- Kommunikationskanäle (Mehrgleisig bedienen)
- Sprache bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Informationen bspw. auch für Menschen die Geflüchtet sind, oft benötigt es ein aktives zugehen



- Angstbarriere minimieren durch muttersprachliche Kommunikation, sodass man zur Anlaufstelle wird
- KOOBA - Kommunikation ohne Barriere, Barrieren müssen mehr beseitigt werden
- Stadium der Erkrankung als Barriere? Ist über partizipatives Stadium hinweg Beteiligung auch im fortgeschrittenen Stadium möglich?
- Ländlicher Raum mit Ärztenetzwerk im Vorteil (Sprechstunde zur Betreuung als 1:1 Angebot ist eine niedrige Barriere durch Kontakt zu Ärzten)
- Scham der Betroffenen, aber auch die Angehörigen: Wollen es unter dem Deckel halten, langes Verharmlosen, Verschweigen oder Negieren
- Wie erreichen wir Abbau von Stigmatisierung und dadurch entstehende Selbststigmatisierung?

Wie könnte es gelingen diese Barrieren zu beseitigen?

- Erwartungen runterschrauben
- mit Einzelprojekten motivieren anstatt pauschal in Netzwerkarbeit mit einzubeziehen
- Es braucht auch Möglichkeiten, damit nicht umgehen zu müssen
- Psychosoziale Arbeitsgruppe wird ins Leben gerufen (Praxen sensibilisieren für Jungerkrankte und Beratungsmöglichkeiten)
- Angebote machen, die jeder wahrnehmen kann, ob mit Demenz oder ohne und darüber Vertrauensebenen aufbauen (niederschwellig einsteigen)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de
Telefon: 02 28 / 24 99 93-32



- Es braucht definitiv Anlaufzeit
- Enge 1:1 Betreuung durch Angehörige und zum Teil auch Fachpersonen, Begleitung zur Organisation von Flugreisen etc., Finanzierung über Anbietende oder Stiftungen
- Infomaterialtüte, Demenzsymptome erleben (Backhandschuhe Bluse zuknöpfen, etc.)
- Dolmetschende kontinuierlich einbinden
- Runder Tisch als Zoommeeting, um dazuzukommen (Achtung: man kann niemanden zwingen!)
- Niedrigschwellige Werbung auf dem Wochenmarkt oder in Einkaufszentren
- Als Netzwerk mit gutem Beispiel vorangehen, stärkeorientierte Haltung etablieren
- Beispiele aus den Scottish dementia working group (Videos für Medizinstudierende zur empathischen Mitteilung einer Demenzdiagnose an Betroffene)
- Es braucht eine leichte bzw. verständliche Sprache
- jeder geht anders mit der Erkrankung um, man muss sich breit gefächert aufstellen
- ganz viel geht über die Angehörigen, daher braucht es Marketing
- Angebote nach außen präsentieren, es liegt an einem selbst
- kleines Projekt mit Expertinnen in eigener Sache um das gemeinsame Arbeiten auszuprobieren
- Möglichkeit an Angeboten teilzunehmen anstatt mitzuplanen
- Informationsverbreitung (Veranstaltungen in Schulen, MGHs)
- Es braucht einen Rahmen der zum selbständigen Agieren

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de

Telefon: 02 28 / 24 99 93-32



Interessante Links zum Thema aus dem Workshop und Chat

- <https://demenz-ratgeber.at/>
- <https://www.youtube.com/c/KuKuKTV>
- <https://www.empowermenz.com/>
- Kontaktstellen für Selbsthilfe zu finden unter:
<https://www.nakos.de/>
- Informationen für jung an Parkinson erkrankte Menschen:
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/barrierefreiheit/kommunikative-barrierefreiheit>
- Kindern Demenz erklären:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/knietzsche-demenz-erklaeren-192624>
- Informationen zu Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung:
<https://www.demenz-support.de/projekte/abgeschlossene-projekte/demenz-bei-geistiger-behinderung/>
- Informationen zu Kommunikation ohne :
<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/barrierefreiheit/kommunikative-barrierefreiheit>

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de

Telefon: 02 28 / 24 99 93-32